

Parlamentarischer Vorstoss

Vorstoss-Nr.: 003-2014
Vorstossart: Interpellation
Richtlinienmotion: ☐
Geschäftsnummer: 2013.1671

Eingereicht am: 15.12.2013

Fraktionsvorstoss: Nein
Kommissionsvorstoss: Nein
Eingereicht von: Sancar (Bern, Grüne) (Sprecher/in)

Weitere Unterschriften: 0

Dringlichkeit verlangt: Ja
Dringlichkeit gewährt: Nein 23.01.2014

RRB-Nr.: vom
Direktion: Erziehungsdirektion
Klassifizierung: Nicht klassifiziert
Antrag Regierungsrat:



Finanziert das Pentagon die Universität Bern für militärische Zwecke?

Gemäss Berichterstattung der SonntagsZeitung vom 15. Dezember 2013 finanziert das US-Verteidigungsministerium zahlreiche Forschungsprojekte an Schweizer Hochschulen und Universitäten. Gemäss diesem Bericht hätten die Schweizer Hochschulinstitutionen nur in den letzten zwei Jahren über eine Million Dollar für rund ein Dutzend Studien erhalten. Auch die Universität Bern profitiere von dieser grosszügigen finanziellen Unterstützung des Pentagons für Forschungsprojekte. Das Pentagon erhoffe sich laut eigenen Angaben – so der Bericht weiter – mit diesen Projekten einen Nutzen für die US-amerikanische Kriegsführung, so schreibe die Air Force auf ihrer Homepage, dass sie sich von den Forschungsförderungen «a benefit to national war fighting» erhoffe. Das US-Militär soll also von diesen Forschungen direkt profitieren können.

Auch die Universität Bern hat offenbar von diesen Geldern profitiert, so unterstütze die US-Luftwaffe eine aktuelle Untersuchung, die helfen soll, Bewegungen von Satelliten genauer vorzusagen.

Es ist abwegig und inakzeptabel, dass unsere Bildungsinstitutionen Forschung für die Weiterentwicklung von Kriegsführung und Kriegstechnologie betreiben und dabei von einem Staat finanziell unterstützt werden, der weltweit am meisten Kriege führt und das grösste Militärbudget hat. Ob dabei von einem Auftrag gesprochen werden kann, ist zurzeit noch unklar.

Der Regierungsrat wird daher gebeten, folgende Fragen zu beantworten:

1. Wusste der Regierungsrat von dieser finanziellen Unterstützung der Universität Bern durch das US-Verteidigungsministerium?
2. Wenn ja, wann hat der Regierungsrat von dieser finanziellen Unterstützung erfahren, und wie hat er darauf reagiert, hat er etwas dagegen unternommen?
3. Seit wann erhält die Universität Bern finanzielle Unterstützung von den USA für solche Forschungen?
4. Um welche Forschungsprojekte handelt es sich im Einzelnen? Welche Institute profitieren davon?
5. Wie hoch ist der Gesamtbetrag des US-Verteidigungsministeriums an die Universität Bern (jährlich/pro Forschung)? Gibt es andere Geldquellen aus den USA, die eventuell über Drittorganisationen den Forschungsprojekten der Universität Bern zufließen?
6. Wie läuft diese finanzielle Unterstützung konkret? Gelangt die Universität Bern mit einem Gesuch für finanzielle Unterstützung eines Forschungsprojekts direkt an die US-Armee? Ist es die US-Armee, die Gelder von sich aus für ein laufendes Projekt spricht? Welche Rechtsform gilt dabei?
7. Haben auch Fachpersonen aus Kreisen der Universität Bern an den vom amerikanischen Armeeapparat organisierten Treffen teilgenommen? Wer hat die Kosten übernommen?
8. Was gedenkt der Regierungsrat zu unternehmen, um zu verhindern, dass unsere Bildungsinstitutionen im Dienste des US-Militärs Kriegsführungsforschung betreiben?